

# Verbandstag des Landesverbandes gewerblicher Genossenschaften in Sachsen

Dresden. Der Landesverbandstag gewerblicher Genossenschaften, der am Sonntag hier begann, trat am Montag in der „Kaufmannschaft“ zu seiner Hauptversammlung zusammen. Obermeister Kaiser eröffnete die zahlreich besuchte Versammlung und ließ die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, der Gewerkekammern, der Deutschen Genossenschaftsverbände, der Staatsbank und vieler Bankinstitute, des Landesauschusses des Sächsischen Handwerks, der ost- und westpreussischen, der sudetendeutschen und deutschösterreichischen Genossenschaften willkommen. Nach einer langen Reihe von Begrüßungsansprachen erstattete der Verbandsdirektor Dr. Baumann den Geschäftsbericht. Trotz ungeheurer Schwierigkeiten, trotz des Zusammenbruchs von vier Genossenschaftsbanken und trotz der weiteren Tatsache, daß 19 Banken gezwungen gewesen seien, Kapitalabschnitte vorzunehmen, hätten die Genossenschaften doch ihre Aufgabe, dem Mittelstand eine kräftige Stütze zu bieten, erfüllt. Ihre Grundlage sei gesund, ihre Krisenfestigkeit bewiesen. Ein ansehnlicher Reingewinn sei von den festgebliebenen Genossenschaften erzielt worden. Der Redner besprach die von namhaften Wirtschaftlern geforderten Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftslage und betonte, daß der Verband auch weiterhin mit aufrechem Optimismus seine Pflicht erfüllen werde. Der Bericht war gestützt durch ein umfassendes Zahlenmaterial.

genossenschaften aus, die in langwierigen Verhandlungen erreicht worden ist. Ueber diese aus der Not der Zeit geborene Vereinigung sprach sich Verbandsdirektor Odrich aus, der darlegte, daß es in Zukunft nur noch einen sächsischen Verband gebe, der größere Stoffkraft habe als früher die beiden nebeneinander arbeitenden Verbände.

Rechtsanwalt Dr. Lang von dem Deutschen Genossenschaftsverband wies darauf hin, daß bei dem Ausgang des Zusammenbruchs von den Rohstoffländern und dem dadurch bedingten Ausfall des Weltmarktes eine Anpassung der Industrieländer durch die hohen Kosten erschwert worden und die Notwendigkeit eingetreten sei, selbst bei Verlustpreisen weiter zu produzieren. Goldmangel und politische Weltverschuldung seien Grundlage aller Krisentheorien. Ueber das Wesen der Kreditgenossenschaften und ihre Abgrenzung gegenüber den anderen Geldinstituten führte der Redner aus, daß es falsch sei, die Grenze des Kleinkredits bei 100 000 RM zu ziehen. Vielmehr sei die Grenze bei 20 000 RM zu legen. Dr. Lang schloß mit Worten des Dankes und der Beglückwünschung zur Verschmelzung der beiden großen sächsischen Genossenschaften.

Nach Entlastung des Vorstandes wurde der Haushaltsplan genehmigt, der mit 59 500 RM balanciert. Die sachungsgemäß ausfallenden Herren wurden wiedergewählt, zum Vorstand hinzugewählt wurde Direktor Odrich. Als Ort für die nächste Verbandstagung wurde Großschönau vorgeschlagen.

## Rundfunk-Programm für Mittwoch

**Leipzig (Welle 520)**  
06.30 ca.: Frühkonzert. 09.00 Schulfunk. Kallendenkünde. 09.30 Selbstlerkurse von Händelschriften. 10.10 Schulfunk. Eine Kieflente fliegt über den Ozean. 12.00 Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Der Zauber der Stimme. Anschl.: Wetter (Wiederholung). 14.00 Konzert. 14.45 Kindertheater. Durchter für die Landwirtschaft. Anschl.: Biereisende Hundehaut. 19.10 Die Wirtschaftslage Englands. 19.30 Mit-Berliner Tagesabend. 21.00 Tages- und Sportnachrichten. 21.10 „Der Stumm — ein Leben“. 22.00 Volkische Zeitungsschau. 22.15 Wetter, Tages- und Sportnachrichten. 22.30—24.00 Konzert.

**Leipzig (Welle 520)**  
06.30 ca.: Frühkonzert. 07.15 Schulfunk. 08.15 Bunte Mägen und andere Kleinigkeiten. 10.10 Schulfunk. Welche Wälder. 10.45 Wein Röhrgarten auf Balken und Dach. 16.00 Der Landlehrer als Bühnenleiter. 16.30 Konzert. 17.30 Technische Erfindung und Wirtschaftskrise. 18.00 Koffikum und Erotik in der Musik. 18.30 Rechtsfragen des Tages. 18.55 Wettsuch im ältesten Eisenhammer Thüringens bei Weisba. 11.00 Werbenachrichten. 12.00 Konzert. 14.00 Arbeiten im Garten. 16.00 „Kumpelstücken“. 17.00 Konzert. 18.10 Kesselerziehung. Leitgedanken Friedrich Fröbels und ihre Bedeutung für die Gegenwart. 18.35 Italienisch. 19.05 Was geben Kunststoffe. 19.06 Die deutsche Wirtschaft im Spiegel der Leipziger Frühjahrsmesse 1932. 19.40 Unterhaltungskonzert. 21.00 Zeitbericht. 21.10 Zum 50. Geburtstag des Dichters Wilhelm Lehmann. 21.50 Von den Widersprüchen in der Kritik. 22.20 Nachrichtendienst. Anschl.: Konzert.

## Auer Tageblatt — Deine Heimatzeitung!

Deutschen Luftfahrt-Verbandes in der Zeit vom 2. bis 8. Mai eine Luftfahrt-Werbewoche genehmigt und für eine Haus- und Straßensammlung den 4. und 5. Mai bestimmt. In seinem Arbeitsgebiet wird der Obererzgebirgische Verein für Luftfahrt e. V. die Sammlungen durch mit Ausweis versehene Helfer vornehmen lassen. Das Wettkampfergebnis ist in erster Linie zur Förderung des motorlosen Fluges bestimmt, dessen große Erfolge in den letzten beiden Jahren allgemein bekannt sind, dessen Entwicklung aber ernstlich gefährdet ist. Denn die deutschen Luftfahrt-Vereine, die Träger des Luftfahrt-Gedankens, haben infolge der katastrophalen Wirtschaftslage große Einbußen in ihrer Mitgliederzahl erlitten und können daher nicht wie vordem der Jungfliegerbewegung die erforderlichen Mittel zur Verfügung stellen. Die Jungflieger selbst sind in Sachsen zu vier Fünftel arbeitslos, und sie sind trotz ihrer bewundernswürdigen Opferwilligkeit — im vorigen Herbst schon eine nördlich von Chemnitz beheimatete Jungfliegergruppe, da kein Geld zum Bahntransport vorhanden war, ihr auf einem Handwagen verladenem Flugzeug auf der Landstraße zum Wettbewerb der Segelfliegerschule nach Böhlen — nicht imstande, die Kosten für den Bau der Segelflugzeuge aufzubringen und sich im motorlosen Flug auszubilden, wenn ihnen nicht die Unterstützung der Allgemeinheit zuteil wird. Deshalb ergeht an alle Volkstreu die Bitte: Helft der deutschen Luftfahrt, trage ein jeder sein Scherlein bei. Herbert durch Gaben den motorlosen Flug, diesen im besten Sinne des Wortes wirklichen Volkssport.

# Turnen \* Sport \* Spiel

Amliches Organ des vereinigten Gaues Erzgebirge im DDFB. und des Wehrerzgebirgssturmgaues (DL.)

## Allgemeiner Turnverein Aue v. 1862 e. V.

Himmelfahrts-Gochwanderung: Die Klagen und Abteilungen wandern an diesem Tage getrennt nach eigenem Programm in Form einer Sternwanderung. Endziel „Grüner Platz“, wo die Abteilungen nachmittags gegen 4 Uhr erwartet werden. Es wird gebeten, sich tege an den Gruppenwanderungen zu beteiligen. Gemeinsamer Rückmarsch vom Grünen Platz mit Spielmannszug.

Kriegs-Germania im Allg. T. v. 1862 e. V.  
Die geplante Halbtagswanderung führt uns am Gochwanderung in das Gebiet der Morgenleithe. Stellen hierzu mit Angehörigen früh 7 Uhr an der Kirche. Es wird erwartet, daß sich alles an dieser Wanderung beteiligt.

Die Kriege „Guts-Muths“  
begint am Sonnabend im Bürgergarten in schlichtester Weise ihr 39. Stiftungsfest.

Turnverein „Jahn“, Aue-Belle  
Am Gochwanderung (Himmelfahrt) unternimmt der Verein eine Halbtagspartie nach der Pringshöhe. Stellen hierzu früh 7 Uhr am Hotel Eiche. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet. Der Turnrat.

Verein Turnerschaft 1878, Aue  
Zur Gochwanderung, dem alljährlichen Auftakt für die größeren Turnveranstaltungen treffen sich alle Mitglieder — auch Gäste sind herzlich willkommen — Donnerstag (Himmelfahrt) früh 6 Uhr an der Halle am Stadtpark. Die einzelnen Abteilungen wandern getrennt bis zum Ziele, Rontadawiese. Heimwärts kommen wir gemeinsam mit dem Spielmannszug unter fröhlichen Weisen gegen Mittag nach Aue.

## Der Sportplatz als Erziehungsstätte

Am 21. April vor 150 Jahren wurde Deutschlands erster Kindergarten Friedrich Fröbel in dem thüringischen Oberweißbach geboren. Nach Ostern hat man in Bad Blankenburg i. T., wo Fröbel die meisten Spuren seines Wirkens hinterlassen hat, eine Woche lang dieses Menschenkenners mit besonderer Verehrung gedacht, die eine Reihe von Vorträgen namhafter Fröbelforscher brachten. Dabei waren interessante Parallelen zwischen Fröbel und dem Sport zu ziehen. Um den Grund zu einem sozialistischen Menschen in die Seele des Kindes zu legen, verwarf Fröbel den engen Rahmen, in dem zu seiner Zeit die Kinder erzogen wurden, wollte nichts wissen von Uniformierungen, Mechanisierung der Erziehung, beschäftigte vielmehr die Kinder mit selbständigen Arbeiten, ließ sie basteln und bauen und schuf dazu als Haupthandwerkzeug den Würfel. Er regte an zu Tun und Denken und die Kinder gingen aus sich heraus, wurden lebendig.

Auch beim Sport sind dieselben Fröbelschen Grundgedanken festzuhalten. Man ist abgekommen von der harten Form der Weidensübungen. Man drückt der Jugend den Speer, die Eisenkugel, den Stein, den Lederball von Fröbelscher Einfachheit in die Hand und überläßt es ihr, sich damit ihre Welt zu bauen. Hier wie dort die einfachen und dabei vielseitigen Mittel. Und hat der Zulauf zum Sport nicht gezeigt, daß man auf dem richtigen Wege war wie Fröbel mit dem Kindergarten? Um nur ein Beispiel zu nennen: Beim Verband Mitte-deutscher Ballspiel-Bereine hat sich in ihrem Anstiege die Zahl der Jugendlichen (bis 18 Jahre) von 29 000 im Jahre 1928 auf 38 000 1930 und 38 000 1931 gehoben und die Zahl der Spiele bezifferte sich auf nahezu 37 000!

Wie Fröbel den Kindergarten erziehungsmäßig aufbaute, so ist auch der Sportplatz eine Erziehungsstätte. Ohne daß die Hand des Erziehers, des Sportes, fühlbar wird, werden alle edlen Charaktereigenschaften des Menschen gepflegt und die unedlen Triebe zurückgedrängt. Fröbels Leitfaden war, nichts eintrüben, sondern alles aus dem Kinde herauszuholen. Wehlich beim Sport: Dem Spiel der Geistes- und Körperkräfte ist freier Raum gewährt. Und es bleibt auch immer die Verbundenheit mit der Natur, die Fröbel betonte, aufrechterhalten.

Auch sonst läßt sich eine heimliche Schicksalsgemeinschaft mit Fröbel feststellen. Fröbel mußte schwer um die Anerkennung seiner Lehren kämpfen. In Preußen waren keine Kindergärten verboten, in der Schweiz wurde er öffentlich angegriffen. Nur in keiner engeren Heimat vermochte er sich noch und nach dunkelsten, auch der Sport war verboten. Seine Träger wurden verdächtigt und verachtet. Gewiß, nach dem Kriege hat sich darin viel gebessert, aber auch heute noch ist die Uebergangung von den gesund-

heitlichen und sittlichen Werten des Sportes leider noch nicht allgemein. Das öffentlich festzustellen, ist notwendig. Denn die geistige und sittliche Not, die Deutschlands Jugend ergriffen hat, müßte zwingend zum Sport hinführen. Es ist mit berufen, aus der Not herauszuführen, wie Fröbel Wegweiser aus der Not ist. Eltern und Erzieher sollten diese Mahnung beherzigen und ihre Schutzbefohlenen auf den Weg des Sportes führen. Besonders trifft dies auf die schulentlassene Jugend zu, deren Körper und Geist in der Zeit der Werbung besonderen Anforderungen und Gefahren ausgesetzt ist.

## Aus der Jugendbewegung im DDFB.

In der am Sonnabend unter der Leitung des Verbandsjugendwarts Pfarrer Ring-Gotha abgehaltenen Sitzung des Jugendauschusses des Verbandes Mitteldeutscher Ballspiel-Bereine wurde von dem umfangreichen Geschäftsbericht Kenntnis genommen. Zur Frage der Hilfeleistung für die erwerbslose Jugend konnte festgestellt werden, daß bereits eine große Anzahl von Gauern Maßnahmen (Lehrgänge, Heimabende usw.) zur Betreuung der Jugend ergriffen haben. Betsch wurde auch ein freiwilliger Arbeitsdienst eingerichtet (Sportplatzarbeiten). Der Verbandsjugendausschuss selbst hat bisher in acht Lehrgängen für erwerbslose Jugendliche zur Heranbildung von sportlichen Jungführern 175 Jugendliche erfaßt, und hält in der Zeit vom 2. bis 7. Mai und vom 13. bis 18. Juni 1932 zwei weitere derartige Lehrgänge im Verbandsheim zu Leipzig ab.

Weiterhin veranstaltet der Verbandsjugendausschuss gleichfalls im Leipziger Verbandsheim in der Zeit vom 8. bis 11. Juni einen Lehrgang für erwerbslose Jugendleiter. Eingehend befaßt sich der Jugendauschuss mit dem am 29. Mai 1932 im gesamten Reich stattfindenden Jugendtag des DDFB. und der DSB. An diesem Tage herrscht — wie in früheren Jahren — Spiel- und Startverbot für sämtliche Herren- und Frauenmannschaften. Ausnahmen sind nur für die Vereinskämpfe zugelassen, die im Rahmen des Jugendtages als Werbeveranstaltungen stattfinden. Der Jugendauschuss mußte die Verlegung des Jugendtages in zwei mitteldeutschen Gauen genehmigen. Während im Eichsfeldgau wegen des am 29. Mai in Duderstadt stattfindenden Mitteldeutschen Sportfestes der Jugendtag auf den 5. Juni verlegt wurde, hält der Gau Vogtland seinen Jugendtag in Verbindung mit seinem 25jährigen Jubiläum am 26. Juni ab. Die vom DDFB. herausgegebenen Werbeplakate werden in nächster Zeit auf den Tag selbst hinweisen.

Trotzdem der DDFB. auch in diesem Jahre wiederum keinen Landesverbanden Mittel für die Durchführung von Lehrgängen für erwerbslose Jugendliche bereitgestellt hat, wird er — wie in früheren Jahren — Wimpel für diejenigen Vereine verlieren, die sich mit ihrer Jugend wesentlich am Jugendtag beteiligen. In den weiteren Verhandlungen beschäftigt sich der Verbandsjugendausschuss mit der Frage der Hinausstellung aus Zeit bei Jugendspielen und mit dem Ausbau des diesjährigen Verbandsjugendtages, der anlässlich des Goethejahres am 9. und 10. Juli 1932 in Weimar abgehalten wird.

## Schmeling beinahe verhaftet

Man hätte ihn und seine Begleiter für — Zuchthäuser

Chicago, 30. April. Der deutsche Bogmeister Max Schmeling und sein Gastgeber, der Chicagoer Bürgermeister Cermak, sind gestern Abend nur mit Not und Mühe der Verhaftung entgangen.

Schmeling befand sich mit seinem Manager Jacobs und Bürgermeister Cermak auf der Fahrt nach Chicago, als Polizisten auf einer Chaussee in Illinois plötzlich mit vorgehaltenen Revolvern ihren Wagen stoppten. Die Polizisten glaubten in den Autofahrern aus dem Zuchthaus von Indiana entkommene Straflinge, nach denen sie fahndeten, gefaßt zu haben. Cermak konnte die über ihren vermeintlichen „guten Gang“ erfreuten Polizisten erst nach längerer Debatte davon überzeugen, daß er der Bürgermeister von Chicago ist und seine beiden Begleiter keine Zuchthäuser sind.

Den Polizisten erschien Cermaks kategorische Erklärung „Ich bin der Bürgermeister von Chicago“ offenbar zunächst als der unverfrorene Bluff eines hartgesottenen Straflings. Wie sie aber schließlich erkennen mußten, wenn sie vor sich hatten, ließen sie die „Zuchthäuser“ unter vielen Entschuldigungen weiterfahren. Bei den Chicagoern rief die Nachricht, daß man um ein Haar ihren Bürgermeister verhaftet hätte, großes Gelächter hervor.

## Aus Böhmen

### Einkurz eines Neubaus in Olmütz

Ein Toter, sechs Schwerverletzte  
Olmütz, 2. Mai. Bei einem Schulneubau in Olmütz-Mepcin stürzte heute vormittag ein Gerüst ein, auf dem acht Arbeiter beschäftigt waren. Einem der Arbeiter gelang es, sich an einem Fensterrahmen festzuklammern. Die anderen wurden in die Tiefe gerissen und unter den Trümmern des Gerüsts begraben. Sie erlitten insgesamt schwere Verletzungen. Einer von ihnen starb auf dem Transport ins Krankenhaus.

## Kirchennachrichten

**St. Nicolai**  
Himmelfahrt Christi, 5. 5.: 9 Fests. (Lut. 24, 50 bis 53); Fr. Kirchenmusik: „Du Hirte Israel“, für Kinderst. m. Org. von Bortniansky. Jungmännerv.: Singspernwanderung. — Freit.: 8 Männerv. 8 Vorbereitung f. Kinderg. A.; Fr. — Sonnab.: 4 Mädchen-Jungst. 2.

## Friedenskirche

Himmelfahrt, 9 Festgottesdienst. Kirchenmusik. 1. Kinderchor: „Den Himmel aufgefahren ist —“; Frand. 2. Einzelgesänge: a) „Wie sich zum Himmel selig aufschwang“; Frand; b) „Der Friede sei mit euch“; Schubert. Weichte und hl. Abendmahl. 11 Kindergottesdienst. Der Gustav-Adolf-Frauenverein besucht das Jahresfest des Schneeberger Zweigvereins in Niederschlema. Treffen 1/2 a. b. Pfarre. Gäste, Männer und Frauen sind herzlich willkommen.

Christlicher Verein Junger Männer. Sonnabend, 7. Mai, abend 8: Familienabend im Waldental. Aufführungen, Ansprachen, Männerchöre, Muttertagfeier. Vortragfolge 20 Rpf.

**FORMAN** GEGEN SCHNUPFEN  
V. APOTHEKEN U. DRUGERIEN DOSE 004